

ein Buch über die Geschichte der Arbeitslosigkeit geworden ist, wie aus den Kapiteln „Bettel und Auswanderung“, „Notstandsarbeit“, „Arbeitslosenunterstützung“, „Gesinde und Gesindel“ u.a. hervorgeht. Die Bereiche „Kinderarbeit“, „Frauenarbeit“, „Ausländische Arbeiter“ werden ebenso angesprochen wie „Arbeitervereine“ und „Arbeitgeberverbände“. Ganz nebenbei erfährt man, daß das Arbeitsamt Schwäbisch Hall (wie Gmünd und Ludwigsburg) 1896 gegründet wurde und 1911 insgesamt 366 Stellen vermittelte (dagegen Stuttgart 86276, Esslingen 3857, Heilbronn 7147, Gmünd 562 Vermittlungen). Zum erstenmal wird hier ein wirtschaftsgeschichtlich außerordentlich wichtiges Gebiet breit behandelt. Leider kommt die Arbeit ohne Einzelnachweise aus, was das weiterführende Studium erschwert. U.

Republik im Staufferland. Baden-Württemberg nach 25 Jahren. Hrsg. v. Theodor Eschenburg und Ulrich Frank-Planitz. Stuttgart: DVA 1977, 233 S. III. DM 39,80. 19 namhafte Autoren berichten über Eigenheiten des Südweststaats Baden-Württemberg (mit Hohenzollern). Als besonders aufschlußreich möchten wir die Beiträge von Frank-Planitz über die Wirtschaft des Landes und von Friedrich Weigend über die Frömmigkeit in beiden Konfessionen hervorheben. Marie-Gabrielle zu Hohenlohe schreibt über das „andere Marbach“, das Gestüt, und Hans Bender über seine Kindheit im Kraichgau (um den fränkischen Beitrag zu erwähnen). Nebenbei erfahren wir, daß Ernst Jüngers Ahn, der Schuhmacher Johann Christian Jünger, 1810 in Neckargartach geboren ist und daß Klaus Mehnerts Großmutter Kornelie Kapff war (allerdings ist Karl Gerok kein „weitläufiger Vorfahre“ – was ist das? – sondern seine Frau Sophie Kapff war eine Tante Kornelies). Das anregend und nachdenklich geschriebene Buch verdient Empfehlung. Wu

Geschichte Thüringens: Herausgegeben von Hans Patze und Walter Schlesinger. 2. Band: Hohes und spätes Mittelalter. I. Teil. 1974. 520 S. – II. Teil. 1973. 428 S. Köln-Wien: Böhlau Verlag.

Für die Qualität der vorliegenden Geschichte bürgen die Namen der Herausgeber, die in diesem Band auch die wesentlichen Beiträge geschrieben haben. Bezeichnend für eine moderne Landesgeschichte ist, daß neben der politischen Geschichte auch die Verfassungs- und Rechtsgeschichte, Wirtschaft und Gesellschaft, Kirche, Wissenschaft, Literatur und Kunst von Fachkennern in eigenen Beiträgen behandelt sind. Daß dabei nicht ein Handbuch im Lexikonformat entstand, sondern handliche Bände, macht diese Geschichte Thüringens zu einem fast alleinstehenden Muster einer guten deutschen Landesgeschichte. Auf Einzelheiten einzugehen erübrigt sich. Daß vom fränkischen Thüringen südlich des Thüringer Waldes her zahlreiche Beziehungen zur fränkischen Landesgeschichte sichtbar werden, insbesondere natürlich zum Bistum Würzburg, macht das Werk auch für uns zu einer nützlichen Lektüre. Daß die Grafenschaft Gleichen an die Grafen von Hohenlohe fiel (I, 193), gehört nicht mehr in die hier behandelte Zeit. Das Währungsgebiet der hallischen Brakteaten (I, 316) ist wohl irrtümlich im Register auf Schwäbisch Hall bezogen. Wu

Geologische Karte von Baden-Württemberg 1 : 25000 – Herausgegeben vom Geologischen Landesamt Baden Württemberg. Erläuterungen zum Blatt 6924 Gaildorf von Eugen Eisenhut, Stuttgart 1974. 99 Seiten, IV Tafeln, 1 Kartenbeilage.

Das Kartenblatt dokumentiert die Geologie der südlichen Haller Ebene (Michelfeld – Steinbach – Westheim) und der östlich und westlich des Kochers liegenden Keuperhöhen des Mainhardter Waldes (Hausen a.d. Rot, Frankenberg) und der Limpurger Berge. Im Erläuterungsband findet man Schichtenfolge und Schichtlagerung ausführlich und übersichtlich dargestellt; außerdem werden die Lagerstätten der nutzbaren Gesteine, die Gewässer und die geographischen Besonderheiten des Raumes behandelt.